



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 831/206 756
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



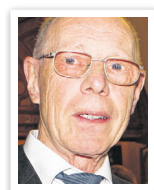
Jörg Mattern

joerg.mattern@ostsee-zeitung.de

Die Tücken der Bequemlichkeit

Nervt Sie das auch so? Nie ist Platz auf dem Couchtisch. Meist muss eine Handvoll Fernbedienungen beiseite geschoben werden, bevor sich etwa eine Kaffeetasse ungefährdet abstellen lässt. Bei mir zu Hause sind es sechs – Fernseher, Receiver, DVD-Player, Festplattenrecorder und Verstärker sowie der gute alte Videorecorder verlangen ihren Tribut in Form unförmiger tatstenbestückter Plastebrettchen. Was waren das für Zeiten, als man noch aufstehen musste, um am Fernseher das Programm umzuschalten... Nun ließe sich das Problem ja mit einer Universal-Fernbedienung lösen – eine für alle. Gibt's in allen Preisklassen. Doch bis Sie so einem Teil beigebracht haben, was allein die Tasten des Fernsehers alles können, da arrangieren Sie sich eher mit dem Fernbedienungs-Chaos auf dem Tisch. Den habe ich jetzt erstmal freigeräumt und lege da nun immer öfter mal ein Buch ab. Das hat den Vorteil, dass sich darauf notfalls auch eine Kaffeetasse abstellen lässt.

GESICHT DES TAGES



Ein Schwede am Sund: **Per Rodahl** lebt seit Anfang 2000 in Stralsund, hat aber auch noch einen zweiten Wohnsitz in Trelleborg. Wenn er schwedische Touristen durch Stralsund führt – und das sind in der Saison bis zu 400 Gäste – hat er natürlich den absoluten Heimvorteil und manchen Geheimtipp zwischen Nikolaikirche und den alten Speichern. Der gelernte Grafiker und ehemalige Lehrer ist privat besonders gern am Hafen. Foto: mw

ANZEIGE

AEP PLÜCKHAHN
Kabel-TV und mehr... www.aepnet.de

präsentiert

LOKALES WETTER



NIEDERSCHLAGSRISIKO
30% 30%



SONNE & MOND

auf: 07:12 unter: 16:29

MORGEN

wolkig 9°



Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) ist als Bundestagsabgeordnete seit 25 Jahren bei vielen Gelegenheiten in ihrem Wahlkreis unterwegs. Hier bei einer Lesestunde in der Stralsunder Kinderbibliothek. Heute berät der Hauptausschuss der Bürgerschaft über einen Antrag, der Politikerin die Ehrenbürgerschaft der Stadt Stralsund zu verleihen. Foto: Christian Rödel

Bundeskanzlerin soll Ehrenbürgerin werden

Im Hauptausschuss soll heute ein Antrag von OB Alexander Badrow beraten werden. Darin wird das 25-jährige Engagement von Angela Merkel in ihrem CDU-Wahlkreis gewürdigt

Von Marlies Walther

Stralsund. Wird Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) Ehrenbürgerin von Stralsund? Ein entsprechender Antrag soll heute im nichtöffentlichen Teil des Hauptausschusses der Bürgerschaft beraten werden, wie durchgesickert ist.

Nach OZ-Informationen will Oberbürgermeister Alexander Badrow (CDU), der Vorsitzender des Hauptausschusses ist, den Vorschlag unterbreiten. Zur Begründung heißt es in seinem Antrag, der unserer Zeitung vorliegt, dass sich Angela Merkel „in herausragender Weise, mit Courage und großem Interesse für das Wachsen, Wohl und Werden der Hansestadt Stralsund eingesetzt“ hat.

Seit nunmehr 25 Jahren begleitet und beförderte sie als Bundestagsabgeordnete die Geschichte ihres Wahlkreises. Sie habe frühzeitig die politischen Weichen gestellt, „damit Stralsund die Stürme der Wendezeit ohne Schiffbruch überstehe und schnell in ruhigeres Fahrwasser gelangen konnte“.

Hervorzuheben sei, dass sie angesichts ihrer großen Verantwortung für die Bundesrepublik und des enormen Arbeitspensums persönlich Anteil an den Belangen der Hansestädter nimmt, Unternehmen, Kultur- und Sozialeinrichtungen besucht und sich an vielen Veranstaltungen und Gesprächsrunden beteiligt. Anerkennenswert sei auch, dass sie hochrangige

Staatsgäste der Bundesrepublik nach Stralsund eingeladen hat und so die Weltoffenheit in den Blick der Weltöffentlichkeit gerückt hat. Zugleich sei so das Bild Deutschlands um die facettenreiche Kultur- und Naturlandschaft Vorpommerns vervollständigt worden.

Erinnert wird an zahlreiche Mitglied-, Paten- und Schirmherrschaften, wie für das Deutsche Meeresmuseum, das internationale Jugendcamp oder den Queens-Cup. Das zeige ihr vielseitiges Interesse an Sport, Kultur, Handwerk, Wirtschaft, Umweltschutz und Jugendförderung in Stralsund. Ebenso habe sich Angela Merkel in den Bereichen Städtebau und Denkmalpflege für die Kommune eingesetzt

und sich für zahlreiche Förderprogramme stark gemacht.

„Die Hansestadt möchte mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts ihre Wertschätzung und ihren Respekt für die bisher erbrachte Lebensleistung einer Frau und Politikerin zum Ausdruck bringen, die als herausragende Persönlichkeit mit weitreichender Ausstrahlung die Geschichte und Gegenwart dieser Stadt mit geprägt hat“, heißt es in der Vorlage.

Bei den Bürgerschaftsfraktionen ist die Haltung zu dem Antrag offenbar geteilt. Aus Sicht der SPD ist die Absicht, Angela Merkel zur Ehrenbürgerin zu machen „legitim“, wie Bundestagsmitglied Sonja Steffen sagt. Allerdings hält sie den

Zeitpunkt für „unglücklich“. So lange Angela Merkel in ihrem Wahlkreis noch eine aktive Rolle spiele, gebiete es der politische Anstand, von einer derartigen Ehrung Abstand zu nehmen, sagt Sonja Steffen.

Die grüne Fraktion wollte erst gestern Abend über den Antrag beraten. „Ohne Zweifel findet gerade Frau Merks geradlinige Haltung für die Aufnahme von asylsuchenden Flüchtlingen bei uns Grünen hohe Akzeptanz, und auch ihr Engagement für die Region werten wir durchaus positiv“, sagt Fraktionschef Jürgen Suhr. Allerdings sei es außergewöhnlich, dass der OB einen derartigen Antrag zu einem Zeitpunkt einreicht, zu dem Angela Merkel noch im Amt ist. „Schließlich soll mit einer Ehrenbürgerschaft eine Lebensleistung gewürdigt werden, und Frau Merkel hat sich noch nicht einmal zum Zeitpunkt ihres Abschieds aus ihren politischen Ämtern geäußert“, so Suhr.

Auf die Beratung in der Fraktion am gestrigen Abend verwies Michael Philippen (Bürger für Stralsund). Ebenso wenig wollten sich die Linken im Vorfeld der heutigen Debatte äußern. Nur so viel: „Wenn es denn so sein sollte, müssten alle, die ihren Bundestagswahlkreis hier haben, gleich behandelt werden“, meint Uwe Jungnickel (Linke offene Liste). Die CDU-Fraktion war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Vom Freiherrn bis zum Mäzen

17 Ehrenbürger gibt in Stralsund. Fünf Ehrenbürgerschaften, die zwischen 1949 und 1980 verliehen wurden, erkannte die Stadt nach 1989 wieder ab.

Oberstleutnant Carl Freiherr von Krasow war 1854 der erste, der „wegen seiner Verdienste um die Stadt Stralsund“ geehrt wurde. Weitere Ehrenbürger sind unter anderem der frühere Oberbürgermeister Ernst August Friedrich Gronow (1856-1932), Carl von Essen (1868-1949), der für die Förderung der Errichtung des Rügendamms gewürdigt wurde, der ehemalige Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Otto Scholz

(1916-2010), der Historiker und Stadtarchivar Herbert Ewe (1921-2006), der Maler Erich Kliefer (1893-1994), der Gartenarchitekt Hartmut Olejnik (geboren 1930), die frühere Museumsdirektorin Käthe Rieck (1902-2004), der Denkmalpfleger Gottfried Kiesow (1931-2011) und der frühere Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Falk Meyer (geboren 1942).

Zuletzt wurde dem Unternehmer und Mäzen Hermann-Hinrich Reemtsma (geboren 1935) am 10. März 2013 im Zusammenhang mit der Sanierung der Stellwagenorgel in St. Marien die Ehrenbürgerschaft verliehen.

15 000 Euro Schaden bei Unfall

Stralsund. Zu einem Verkehrsunfall kam es am Sonntagabend auf dem Rügenzubringer. Gegen 19.30 Uhr befuhr ein 44-jähriger Fahrer aus dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz (Land Brandenburg) die B 96 in Fahrtrichtung Stralsund. Etwa einen Kilometer vor der Anschlussstelle Miltzow kam er im derzeitigen Baustellenbereich nach links auf die Gegenfahrbahn und kollidierte seitlich mit dem Auto eines 45-jährigen Fahrers aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald. Verletzt wurde niemand, es entstand aber ein Sachschaden von insgesamt 15 000 Euro. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten geborgen werden. Beim Verursacher wurde ein Atemalkoholwert 1,39 Promille festgestellt. Daraufhin wurde Anzeige erstattet, eine Blutprobenentnahme angeordnet und der Führerschein eingezogen.

Zeuge stellt betrunkenen Autofahrer

Stralsund. Dank eines Zeugenhinweises haben Polizisten einen betrunkenen Autofahrer in Prohn gestellt. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatte am Sonntag gegen 12.45 Uhr ein 27-jähriger Mann beim Stralsunder Revier angerufen, der von der Hansestadt in Richtung Hohendorf unterwegs war. Er berichtete, dass das Auto vor ihm Schlingellinien fahre. Der Mann folgte dem Pkw bis in die Stralsunder Straße in Prohn, wo der verdächtige Fahrer noch einen Vorfahrtsfehler beging. Der 27-Jährige stellte daraufhin den 46-Jährigen zur Rede und nahm ihm die Autoschlüssel ab. Die Polizeibeamten maßen vor Ort einen Atemalkoholwert von 2,79 Promille bei dem 46-jährigen Mann. Außerdem hat er seit 2008 keinen Führerschein. Noch dazu gehörte ihm das Auto gar nicht. Gegenüber den Beamten gab er an, die Schlüssel aus einem Briefkasten entwendet zu haben. Es wurden Anzeigen wegen Diebstahls, Trunkenheit und Fahrens ohne Führerschein erstattet.

Neue Bäume für Parkanlage

Stralsund. Der östliche, halbrunde Abschluss des Hans-Lucht-Gartens in der denkmalgeschützten Parkanlage am Wulfhamufer wird weiter nach historischer Vorlage umgestaltet. Wie es aus dem Rathaus hieß, werden entsprechend der Originalplanung von Hans Winter aus dem Jahr 1927 fünf Pyramidenappeln gepflanzt. Um den sogenannten historischen Raumabschluss wieder herzustellen, müssen zwei geschädigte Bäume, eine Kastanie und eine Hainbuche, gefällt werden.

Globale Themen werden in Stralsund behandelt

Organisatoren der Entwicklungspolitischen Tage laden zu sieben Veranstaltungen in Stralsund

Stralsund. Sieben Veranstaltungen der Entwicklungspolitischen Tage in Stralsund fordern: „Ihr Einsatz bitte!“ Die Filme, Vorträge und Gesprächsrunden, die im ganzen November stattfinden, behandeln aktuelle Themen. So geht es in einer am Donnerstag beginnenden Ausstellung im Grünen Büro (Alter Markt 7) unter dem Titel „Occupy

Chevron“ um den Widerstand gegen Fracking in Polen. Die Schau endet am 22. November um 14 Uhr.

Die Kurzfilmmacht am Donnerstag ab 20 Uhr in der Kulturkirche St. Jakobi trägt den Titel „Sprachlos!“ und lädt damit auch nicht Deutsch Sprechende ein (Eintritt: 5 Euro). Fabian Czerwinski von der Initiative „Stralsund Global“ hat zu-

sammen mit einigen Mitstreitern das Programm auf die Beine gestellt. „Die Entwicklungspolitischen Tage sind ein cooler kleiner Stern im Stralsunder Veranstaltungskalender“, sagt er. Außerdem geht es während der Entwicklungspolitischen Tage auch um Flucht und Asyl. Mit 114 Veranstaltungen an 23 Orten sind die The-

mentage laut der Organisatoren eine der größten monothematischen Veranstaltungsreihen in MV.

An der Konzeption und Umsetzung des Projektes sind mehr als 40 Vereine und Initiativen beteiligt, die Landeskoordination liegt beim Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern. Das Bundesministerium für Entwicklung,

der Kirchliche Entwicklungsdienst der Nordkirche, die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung und die Stiftung Nord-Süd-Brücken finanzieren das Projekt.

• **Infos und der komplette Veranstaltungsplan:** www.eine-welt-mv.de/ep-tage/